

Neue Netzflüglerfunde (Neuroptera) aus Kärnten.

Von Herbert Hölzel.

Wie zu erwarten war, konnten bei Fortsetzung der seinerzeit von Dr. P u s c h n i g (C r. II, J . 1922 und 1923) und B. H ö l z e l (Car. II, Jahrg. 1944) begonnenen Aufsammlung von Neuropteren in Kärnten weitere, bisher noch nicht aufgefundene Arten, festgestellt werden. Besonders der Fang der Chrysopidae (Florfliegen), der sich bisher auf das zufällige Aufstöbern der Tierchen am Tage beschränkte, brachte beim Nachtfang am künstlichen Licht unerwarteten Erfolg. Die Anregung hiezu brachte der genügend bekannte Lichtfang aus Schmetterlinge, der stets eine mehr oder minder große Anzahl von Vertretern dieser Insektengruppe an die Leinwand bringt. Allerdings beschränkt sich der Anflug nach meinen bisherigen Feststellungen auf die Chrysopidae und Myrmeleonidae (Ameisenlöwen). Seltener sind auch Vertreter der Hemerobiidae (Blattlauslöwen) zu beobachten.

Einigen Erfolg bringt auch der Fang im Gelände. Besonders das Abklopfen von Gebüsch, das den Lepidopterologen ja auch sehr geläufig ist, führt zum Fund der Raphidiidae (Kamelhalsfliegen) und Panorpidae (Skorpionsfliegen). Daß die ersteren stellenweise auch recht häufig auftreten können, habe ich am 8.6. 1947 am Gipfel des Ulrichsberges feststellen können, wo in beträchtlicher Anzahl Raphidia notata Fbr. flog. Dieselbe Art fand ich im gleichen Jahre am Gipfel der Setice (Karawanken), hier allerdings in geringerer Anzahl.

Die Arbeit mit dieser von allen Entomologen vernachlässigten Insektengruppe vermag noch viel Anregung zu bieten. Das kann man z.B. daraus ersehen, daß die anscheinend genügend bekannte Familie der Sialidae (Schlammfliegen), von der bisher in Mitteleuropa 2 Arten beschrieben sind, in ihrer biologisch-systematischen Stellung durchaus noch nicht richtig erkannt ist. So konnte R e i n i s c h bereits vor Jahren an einzelnen Exemplaren von Sialis Latr., die er im Rosentale gefangen hatte, feststellen, daß auf diese weder die Beschreibung der S. flavilatera L. noch die der fuliginosa Plot. angewandt werden konnte. Ich habe im Vorjahre am kleinen Dollichteiche bei Ferlach (Fundort Reinisch) auch wenige dieser Tierchen gefangen und komme zum gleichen Ergebnis. Es handelt sich hier zweifellos um eine neue Art, deren Beschreibung nach genauer Genitalunter-

suchung bei größerem Vergleichsmaterial erfolgen kann.

Nachstehend führe ich nun die seit der letzten Veröffentlichung (l.c.) in Kärnten neu aufgefundenen Arten an:
Raphidiidae.

Raphidia ophiopsis L. Plöschenberg, 26.4.. Ein ganz frisch geschlüpftes Männchen im Gebüsch geklopft, (H.Hölzel leg.)

- " - *xanthostigma* Schumm. Ein Stück in der Museumssammlung ohne nähere Fundortbezeichnung (Pehr leg.)

Myrmeleonidae.

Formicaleo tetragrammicus Fbr. Ulrichsberg, 10.8. Licht.
 (Thurner leg.)

Chrysopidae.

Notochrysa fulviceps Steph. Viktring, 6.8. Licht (H.Hölzel leg.)

Chrysopa tenella Schmid. Haimach, 17.8. Licht (H.Hölzel leg.)

- " - *ventralis* Curt. Sattnitz, Ulrichsberg, Juli-Sept.
 (Thurner, H.Hölzel leg.)

- " - *phyllochroma* Wesm. Ende Aug., Ferlach (Reinisch leg.)

Abschließend will ich noch, obwohl nicht unmittelbar zum engeren Thema gehörend, einen bemerkenswerten Fund aus der in der Systematik gleich nach den Neuroptera eingereihten großen Gruppe der Trichoptera (Köcherfliegen) erwähnen!

Am 16. Mai d.J. befand ich mich auf der Suche nach Rebellensäcken im Kosiakgebirg (Kerawanken 1700 m). Rebellien fand ich zwar nicht, wohl aber die Köcher der bänzigen im larvalen Zustand außerhalb des Wassers lebenden Trichopteren-Gattung *Enicocyla* Ramb.. Die röhrenförmigen, mit Sandteilchen bekleideten Gehäuse, sehen den Säcken von *Rebelia* zum Verwechseln ähnlich, auch kriechen die Larven genau so wie jene am Almboden im Grase herum. Ich nahm mir eine Anzahl der Tierchen mit und setzte sie in meinen Freilandterrarium in Viktring aus. Sie sind bis heute frisch und munter und gedenken sich noch nicht zu verpuppen. Es handelt sich also um 2-jährige Entwicklung, was auf keine der in der Fauna Mitteleuropas⁺⁾ angeführten Arten zutrifft.

Ich hoffe mit diesen Zeilen den Kollegen von der Lepidopterologie eine kleine Anregung gebracht zu haben, bei

^{+) Brohmer: "Die Tierwelt Mitteleuropas", Insekten, 3. Teil, Trichoptera v. Dr. Georg Ulmer.}

ihrer Tätigkeit auch diese Insektengruppe ein wenig zu beachten. So mancher wird dabei noch weitere neue Arten feststellen können und so einen Beitrag zur möglichst lückenlosen Durchforschung unserer Landesfauna leisten.

+++

.....

Über die Biologie der Montanina (gen.nov.)
karawankensis Höfn. und der Funen (nicht
Psychidea) raiblensis Mn.

Von Leo Sieder, Klagenfurt.

G. H ö f n e r , Wolfsberg, entdeckte im Jahre 1897 am Hochobir und auf der Petzen das Männchen der Psychide Montanina karawankensis, welche er als Epichnopteryx karawankensis beschrieb. Das Weibchen, Raupe und Sack blieben ihm unbekannt. Später erst wurde von Heylert die Gattung (Genus) Rebelia (Sandsackträger) aufgestellt und karawankensis von Prof. K e b e l wegen ihres rebelienähnlichen Aussehens dazugereiht. Höfner hatte am Flugplatz auch einen Rebeliensack gefunden, welcher Rebel in seiner Bestimmung bestärkte. Dieselben Säcke fand jedoch auch ich am Hochobir und zog daraus Rebelia styriaca Rh.. Sie hatten also mit karawankensis nichts zu tun.

Seit 1942 bemühte ich mich, die Entwicklungszustände der karawankensis zu ergründen. Ich kam bald darauf, daß diese Tiere keine Rebelien sein können und suchte nach anderen passenden Säcken. Nach langem, fruchtlosem Suchen fand ich 1943 zwei kleine Säcke an Grasbüschel angesponnen, welche ganz gut zur karawankensis gehören konnten und das Aussehen von Psychidea-Säcken in Miniatur hatten. Sie waren leider leer und die Zugehörigkeit konnte daher nicht bewiesen werden. Erst am 17.5.1948 fand ich drei Psychidenraupen, deren Säcke mit den 1943 aufgefundenen leeren identisch waren. Die Zucht dieser Raupen im eingetopften Gras (Carex) ergab 3 Weibchen am 30.5. und 1.6.1948. Ein Anflugversuch konnte wegen Schneefall zu dieser Zeit am Hochobir nicht durchgeführt und die Zugehörigkeit so wieder nicht erwiesen werden. Vom 13. bis 17.6. 1948 befand ich mich wieder am Flugplatz. Ich entdeckte die Männchen diesmal in 1850 m Höhe, in der Nähe der Wetterhütte. Sie halten ihre Flugzeit ziemlich genau ein (6 bis 9 Uhr Normalzeit) und fliegen in ruhigem Flug in der Nähe des Grasbodens dahin. Ich bemerkte ich, daß Männchen rasch vom Boden abflogen und dann

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichten-Blatt der Fachgruppe für Entomologie des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten. Beiblatt zur Carinthia II](#)

Jahr/Year: 1947

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Hölzel Herbert

Artikel/Article: [Neue Netzflüglerfunde \(Neuroptera\) aus Kärnten 12-14](#)